

**Münchner Volkshochschule  
Akademie für Erwachsenenbildung GmbH (MVHS);  
Anteilige Finanzierung Anmietung Lindwurmstraße**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02290**

Anlage:  
Stellungnahme der Stadtkämmerei

**Beschluss des Kulturausschusses vom 05.02.2015 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

**1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen**

Die Münchner Volkshochschule Akademie für Erwachsenenbildung GmbH (MVHS) ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München (LHM). Zur Erfüllung ihres Gesellschaftszwecks gewährt die LHM einen jährlichen Betriebszuschuss, dessen Höhe sich nach dem im Wirtschaftsplan ausgewiesenen Defizit richtet und der nach Maßgabe der im Haushalt der LHM zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel ausgereicht wird. Die Höhe des Betriebszuschusses an die MVHS ist seit dem 2. Haushaltssicherungskonzept 1997 festgeschrieben. Erforderliche Zuschusserhöhungen wurden auf der Grundlage von Einzelbeschlüssen der Vollversammlung des Stadtrates gewährt.

Für die MVHS besteht die Möglichkeit den im Zentrum gelegenen Standort Lindwurmstraße weiter anzumieten und damit den aktuell bestehenden sowie weiterhin wachsenden Bedarf an Unterrichtsräumen im Zentrum zumindest teilweise zu kompensieren. Die weitere Anmietung der Lindwurmstraße verursacht bei der MVHS zusätzliche Kosten. Die Gesellschaft sieht sich nicht in der Lage, den finanziellen Mehrbedarf zur Deckung der Kosten gänzlich aus eigener Kraft zu erwirtschaften. Das Kulturreferat als das Betreuungsreferat der MVHS befasst den Kulturausschuss vorberatend vor der Vollversammlung des Stadtrates mit der Erhöhung des Betriebszuschusses an die MVHS in Höhe des von der MVHS angemeldeten finanziellen Mehrbedarfs.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

**2. Im Einzelnen**

**2.1 Sachstand**

Die MVHS wird voraussichtlich Ende 2016/Anfang 2017 den neuen Lernort Einstein 28 am Max-Weber-Platz in Betrieb nehmen. Der Gebäudekomplex wird von der Stadtwerke

München GmbH (SWM) errichtet und soll als zweiter zentraler Lernort neben dem Gasteig die in der Münchner Innenstadt auf mehrere Unterrichtsorte verteilten Angebote der MVHS bündeln. Im Zuge der Planungen des Gebäudes mussten nutzbare Fläche reduziert werden. Ebenso haben zusätzliche, nicht in der Raumplanung für Einstein 28 vorgesehene Projektaufträge sowie eine weiterhin wachsende Nachfrage nach Bildungsangeboten einen zusätzlichen Flächenbedarf zur Folge. Insbesondere verweist die MVHS darauf, dass sie bereits jetzt der Nachfrage nach Deutsch- und Integrationskursen wegen des Raummangels nicht mehr nachkommen kann.

Aktuell bietet sich für die MVHS die Möglichkeit durch eine Vertragsverlängerung den bis 2016 angemieteten Standort Lindwurmstraße weiter zu nutzen. Die MVHS hatte ursprünglich vorgesehen, diese Räumlichkeiten parallel mit dem Einzug in das Einstein 28 aufzugeben. Das Kursangebot sollte in das neu errichtete Gebäude Einstein 28 integriert und die Mieteinsparungen zur Finanzierung der Mietkosten des Einstein 28 herangezogen werden (vgl. Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 08.06.2011; Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 06859).

Mit einer weiteren Anmietung der Lindwurmstraße könnte die dargestellte Raumsituation der MVHS im Zentrum wesentlich verbessert werden.

Zudem stehen in den kommenden Jahren bei einzelnen Gebäuden, in denen die MVHS Räumlichkeiten angemietet hat, bauliche Maßnahmen aufgrund von Sanierungsbedarfen an. Mit der weiteren Anmietung der Lindwurmstraße würden der MVHS Ersatzräume zu Verfügung stehen, so dass während der baulichen Maßnahmen das Kursangebot für die Münchner Bürger und Bürgerinnen so weit wie möglich aufrecht erhalten werden könnte. Die mit dem zeitweiligen Auszug aus den sanierungsbedürftigen Räumlichkeiten verbundenen Einsparungen (Miete) würden zur Finanzierung der Mietkosten der Lindwurmstraße beitragen.

#### Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung der MVHS informierte den Aufsichtsrat im April 2014 im Zusammenhang mit den Planungen zum Bauvorhaben Einstein 28 über den Raumbedarf aufgrund notwendiger Flächenreduktionen seitens der Bauherrin sowie zusätzlicher Projektaufträge und weiteren Leistungszuwachs. Die Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat gebeten, in der kommenden Sitzung erneut auf Basis einer aktuellen Raum- und Finanzierungsplanung zu berichten. Am 16.10.2014 diskutierte der Aufsichtsrat die Vorlage der Geschäftsführung. Nach der vorgelegten Kalkulation verbleibt der MVHS bei einer weiteren Anmietung der Lindwurmstraße ein finanzieller Mehrbedarf von ca. 340 T€, den die Gesellschaft nicht aus eigener Kraft erwirtschaften kann.

Der Aufsichtsrat fasste folgenden Beschluss (Auszug):

„Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren erheblich gestiegenen Nachfrage nach Weiterbildungsangeboten befürwortet der Aufsichtsrat die Anstrengungen der MVHS nach Sicherstellung der erforderlichen Raumkapazitäten im Zentrum der Stadt.

*Der Aufsichtsrat empfiehlt vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden temporären Entmietung des Harras und des Gasteigs wegen der anstehenden Generalsanierung die weitere Anmietung des bereits für Erwachsenenbildungszwecke genutzten Gebäudes in der Lindwurmstraße prioritär zu verfolgen.*

*Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin LHM, zur Begleichung des Finanzierungsbedarfs, der von der Gesellschaft nicht finanziert werden kann, der MVHS dauerhaft Mittel aus dem Hoheitshaushalt zur Verfügung zu stellen.“*

#### Kulturreferat

Aus Sicht des Betreuungsreferates stellt insbesondere vor dem Hintergrund der Immobiliensituation in München die weitere Anmietung der Lindwurmstraße eine sinnvolle Lösung zur Deckung des Raumbedarfs der MVHS im Zentrum dar. Das Betreuungsreferat befürwortet daher eine Vertragsverlängerung und die Bereitstellung der zusätzlichen Mittel aus dem Hoheitshaushalt der LHM zur Erhöhung des Betriebszuschusses an die MVHS.

Das Kulturreferat weist darauf hin, dass der unter Ziffer 3 der Vorlage ausgeführte Finanzierungsvorschlag nur unter der Voraussetzung tragfähig ist, sofern die MVHS innerhalb der 10-jährigen Vertragslaufzeit aus anderen Gebäuden zeitweilig auszieht und die damit erzielten Mieteinsparungen zur Finanzierung der Mieten für die Lindwurmstraße heranzieht. Bei gravierenden Verschiebungen müsste der Stadtrat erneut befasst werden.

#### Dringlichkeit

Der Mietvertrag für die Lindwurmstraße läuft Ende 2016 aus. Die Eigentümer der Immobilie haben sich zwischenzeitlich zur Verhandlung einer Vertragsverlängerung, gekoppelt mit einer grundlegenden Renovierung des Objektes, an die Geschäftsführung der MVHS gewendet. Damit die MVHS mit verbindlichen Vorgaben in die Vertragsverhandlungen treten und einen Mietvertrag abschließen kann, ist eine Entscheidung in der heutigen Sitzung des Stadtrats über die Bereitstellung der jährlichen Betriebszuschusserhöhung ab 2017 an die MVHS erforderlich.

## 2.2 Bedarf/Bedarfsbegründung

Zum bedarfsgerechten Ausbau ihrer Bildungsangebote benötigt die MVHS ab 2017 eine zusätzliche Nutzfläche von ca. 1.400 m<sup>2</sup> im Zentrum.

Der Bedarf ergibt sich aus:

- Flächenreduktionen Standort Einstein 28 (Änderungen der auf die Nutzeranforderungen abgestimmten Vorentwurfsplanung zur Erfüllung des Denkmalschutzes und baugenehmigungsrechtlicher Auflagen)
- Umsetzung von kostensparenden Maßnahmen (Einstein 28) der Bauherrin
- Übernahme zusätzlicher Projektaufträge (Erweiterung „Mona Lea“, „Fachoberschulreife“), die ursprünglich nicht für den Standort Einstein 28 vorgesehen waren
- Generell wachsende Nachfrage nach Bildungsangeboten (Steigerung der Belegung von MVHS-Kursen insgesamt seit Beginn der Planungen 2011 von 216.000 bis 245.000 in 2013)
- Erheblich gestiegene Nachfrage insbesondere nach Integrations- und Deutschkursen und erweiterte Bildungsarbeit mit Flüchtlingen.

Darüber hinaus benötigt die MVHS für anstehende bauliche Maßnahmen aufgrund von Sanierungsbedarfen in den kommenden Jahren dringend Ersatzräume. Die Anmietungen müssten zeitlich abgestimmt auf etwaige bauliche Maßnahmen relativ kurzfristig erfolgen. Zudem wären genehmigungsrechtliche Voraussetzungen für Unterricht sowie für Veranstaltungen gemäß Versammlungsstättenverordnung zu beachten und gegebenenfalls Nachrüstungen erforderlich. Solche Räumlichkeiten lassen einen hohen Mietpreis erwarten und sind darüber hinaus in München schwer zu finden.

Daher sollten vor dem Hintergrund der derzeit diskutierten Sanierungsbedarfe des Standortes Harras sowie des Kulturzentrums Gasteig ausreichend Raumkapazitäten im Zentrum sicher gestellt werden. Die Lindwurmstraße könnte bei einer Sanierung des Harras die Räumlichkeiten der MVHS komplett aufnehmen. Bei einer Sanierung des Kulturzentrums Gasteig würde die Lindwurmstraße einen Teil der von der MVHS im Gasteig angemieteten Fläche aufnehmen können.

### 2.3 Standort/Anmietung

Die Lindwurmstraße liegt in der Münchner Innenstadt Ludwigvorstadt/Isarvorstadt, ist an den öffentlichen Nahverkehr (U-Bahn, Bus) sehr gut angebunden und erfüllt alle infrastrukturellen Anforderungen der MVHS. Ferner sind wesentliche Vorteile des Standortes:

- Akzeptanz von allen Teilnehmenden jeder Altersgruppe
- Genehmigungsrechtliche Voraussetzungen sind erfüllt
- Erhalt des Kinderhauses, insbesondere für Teilnehmende der Integrationskurse
- Erhalt der Cafeteria für ca. 250 Jugendliche in Lehrgängen zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen
- Bedarfsgerechter Ausbau der Angebote Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache, Integrationskurse sowie Angebote für Flüchtlinge sehr gut möglich
- Außenflächen können von den Teilnehmenden genutzt werden

Die MVHS strebt einen Mietvertrag mit einer Mindestlaufzeit von 10 Jahren (2017 bis 2026) an. Die Eigentümer sehen vor, die Räumlichkeiten entsprechend den Anforderungen der MVHS zu renovieren.

### 2.4 Nutzungskonzept

In der Lindwurmstraße stehen insgesamt 2.700 m<sup>2</sup> zur Verfügung. In diesen Räumlichkeiten wird derzeit hauptsächlich Programm aus den Bereichen Mensch, Gesellschaft, Politik sowie Gesundheit und Umwelt, Deutsch und Integrationskurse, Senioren-Vhs und Kulturelle Bildung angeboten. Darüber hinaus findet eine Grundversorgung der umliegenden Quartiere mit der Breite des MVHS Angebots (z. B. Sprachen) statt.

Ab 2017 wird im Zuge der Inbetriebnahme Einstein 28 ein Teil des derzeit in der Lindwurmstraße verorteten Angebotes komprimiert (Seniorenbildung, Mensch/Politik, Gesellschaft, Kulturelle Bildung) und ergänzt mit dem Angebotssystem des zweiten Bildungsweges.

In der Lindwurmstraße stehen demnach noch ca. 1.400 m<sup>2</sup> für einen Teil des bereits bestehenden Angebotes wie wohnortnahe Seniorenbildung, bedarfsgerechte Grundversor-

gung der umliegenden Quartiere sowie für die dringend notwendig zu erweiternden Deutsch- und Integrationskurse zur Verfügung. Die insbesondere für die Deutsch- und Integrationskurse erforderliche Möglichkeit zur Kinderbetreuung wird weiter bestehen bleiben.

Auf der verbleibenden Fläche von ca. 1.300 m<sup>2</sup> werden ab 2017 in erster Linie das gesamte Lehrgangssystem zum Nachholen von Schulabschlüssen (Mittelschule, Realschule, Fachoberschule), Lehrgänge mit besonderer Sprachförderung, Lehrgänge für besondere Zielgruppen (z. B. minderjährige unbegleitete Flüchtlinge) sowie ein modular aufgebautes System an sog. Brückenkursen (wie Deutsch, Mathematik, Englisch), die auch Interessierten mit partiell unzureichenden Lernvoraussetzungen eine erfolgreiche Teilnahme am zweiten Bildungsweg ermöglichen, angeboten.

Bei Bedarf an Ersatzräumlichkeiten im Falle von Sanierungen von MVHS-Standorten kann ein Teil des in der Lindwurmstraße angebotenen Programmes dezentralisiert und an anderen anderen Lernorten der MVHS, z. B. auch am neu entstandenen Stadtteilzentrum Moosach (Bunzlauer/Bauberger Straße), realisiert werden.

## 2.5 Finanzieller Mehrbedarf

Die MVHS geht ab 2017 von einer Warmmiete für die Lindwurmstraße von ca. 757.000 €/Jahr aus, wovon sie 408.000 €/Jahr selber erwirtschaften kann. Der Finanzierungsanteil stellt einen Durchschnittswert über einen Zeitraum von 10 Jahren dar. Es wird unterstellt, dass innerhalb der 10 Jahre die MVHS aus derzeit genutzten Gebäuden zeitweise auszieht und dadurch Mieteinsparungen generiert.

Der Eigenanteil der MVHS an der Finanzierung der Mietkosten Lindwurmstraße stellt sich zum jetzigen Zeitpunkt wie folgt dar:

- Erlöse aus zusätzlichen Projekten sowie aus dem laufenden Kursprogramm (ca. 83.000 €/Jahr)
- Für die Gebäude, für die die Mietverträge enden, da das Programm künftig im Einstein 28 angeboten wird, entfallen künftig die Mietsteigerungen (60.000 €/Jahr)
- Die derzeit extern angemieteten Räume für Kurse zur Fachoberschulreife werden ab 2017 gekündigt und die Kurse in die Lindwurmstraße integriert (30.000 €/Jahr)
- Bei temporären Auszügen aus Gebäuden, die saniert werden müssen, entfallen ca. 235.000 €/Jahr Mietkosten.

Der Finanzielle Mehrbedarf unter Berücksichtigung dieser Einsparungen und zusätzlichen Erträge beträgt derzeit ab 2017 ca. 349.000 €/Jahr. In Höhe diesen Betrages ist eine Erhöhung des Betriebszuschusses ab 2017 mit dauerhafter Wirkung erforderlich. Sollten sich gravierende Änderungen ergeben, wäre der Stadtrat erneut zu befassen.

### 3. Tabelle Kosten/Nutzen für Finanzierungsbeschlüsse Feststellung der Wirtschaftlichkeit

#### 3.1 Kosten

	dauerhaft	einmalig	befristet
<b>Summe zahlungswirksame Kosten *</b>	349.000,- € ab 2017		
davon:			
Personalauszahlungen			
Sachauszahlungen			
Transferauszahlungen	349.000,- € ab 2017		
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			
Nachrichtlich Investition			

\* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten und Rückstellungen u. a. für Pensionen) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden. Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entstehen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von 50 Prozent des Jahresmittelbetrages.

#### 3.2 Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Auf Ziffer 2.2 des Vortrages kann verwiesen werden. Mit der weiteren Nutzung der Lindwurmstraße ist aufgrund der Größe des Objektes anteilig der zusätzlich benötigte Raumbedarf, der im Zuge von möglichen Sanierungen anderer Standorte resultiert, berücksichtigt. Würde der MVHS die Lindwurmstraße nicht weiterhin als Lernort zur Verfügung stehen, müsste sie Ersatzflächen zu einem vergleichsweise hohen Mietpreis anmieten, da die Anmietung nur über einen relativ kurzen Zeitraum erfolgt. Zudem müssten diese Räumlichkeiten i. d. R. den spezifischen Anforderungen einer Einrichtung für die Erwachsenenbildung angepasst werden und die MVHS entsprechend in Infrastruktur investieren, was zusätzliche Kosten verursachen würde.

Eine weitere Anmietung der Lindwurmstraße ist daher eine sinnvolle Alternative.

### 4. Finanzierung

Die Erhöhung des Betriebszuschusses an die MVHS (Produkt 5600100, Beteiligungsmanagement für die MVHS; Finanzposition 3500.715.0000.2, Sachkonto: 681248 / Innenauftrag: 561013200) stellt eine zusätzliche Ausweitung des städtischen Hoheitshaushalts dar. Die dauerhaften Kostensteigerungen sind zahlungswirksam. Da für die Zuschusserhöhung keine Mittel im Budget des Kulturreferats zur Verfügung stehen, ist eine Finanzierung aus dem Finanzmittelbestand der LHM erforderlich. Das Budget des Kulturreferats soll in gleicher Höhe zu Gunsten der Erhöhung des Betriebszuschusses an die MVHS ausgeweitet werden.

Die Betriebszuschusserhöhung an die MVHS stellt sich wie folgt dar:

Angaben in T€	2014	2015	2016	2017 ff.
<b>Betriebszuschuss ALT</b>	<b>12.885</b>	<b>13.075</b>	<b>13.203</b>	<b>13.331</b>
Anteilige Finanzierung Miete Lindwurmstraße	0	0	0	349
<b>Betriebszuschuss NEU</b>	<b>12.885</b>	<b>13.075</b>	<b>13.203</b>	<b>13.680</b>

Die Umsetzung der Erhöhung des Betriebszuschusses an die MVHS soll ab 2017 in Verbindung mit der Wirksamkeit des Mietvertrages jeweils im Rahmen der Modellrechnung erfolgen. Es besteht besondere Eilbedürftigkeit, damit die MVHS mit verbindlichen Vorgaben in Vertragsverhandlungen treten und einen Mietvertrag abschließen kann. Entsprechend wird eine Ausnahme vom Finanzierungsmoratorium erbeten.

## 5. Abstimmungen

Die Vorlage ist mit der MVHS abgestimmt.

Die Stadtkämmerei hat die Vorlage nicht zugestimmt. Die Stellungnahme ist als Anlage zu dieser Beschlussvorlage beigefügt.

In ihrer Stellungnahme bittet die Stadtkämmerei darzulegen, wie das in der mehrjährigen Planung der MVHS ausgewiesene Defizit i. H. v. rd. 1 Mio € ausgeglichen werden soll. Das Kulturreferat verweist auf die Beschlussvorlage vom 30.07.2014 (Sitzungsvorlage 14-20 / V 00929, nicht öffentlich) in der der Ausgleich ausführlich dargestellt wurde. Neben der Verwendung der Rücklage wird das Defizit durch die bereits genehmigten Zuschusserhöhungen zum Ausgleich der Tarifsteigerung (852 T€) und zur Deckung der Mietkosten für den Standort Blodigstraße (161 T€) gedeckt.

Ferner bittet die Stadtkämmerei alternativ die Anmietung der Schwanthalerstraße 2 darzustellen. Das Kulturreferat bezieht sich in der Beschlussvorlage auf die Diskussion im Aufsichtsrates und dessen Empfehlung an die Gesellschafterin, die Anmietung der Lindwurmstraße prioritär zu verfolgen. Die MVHS hat dazu mitgeteilt: Bei einer weiteren Anmietung der Schwanthaler Straße würden die zusätzlich benötigten Flächen durch die anstehenden Sanierungsmaßnahmen anderer Lernorte der MVHS nicht zur Verfügung stehen. Dies hätte zur Folge, dass eine kurzfristige Anmietung eines großen oder mehrerer zusätzlicher Objekte von ca. 6 Jahren notwendig wäre. Dadurch würden erhebliche Investitionen für die Nutzbarmachung, insbesondere Infrastruktur sowie Kosten durch Mietüberschneidungen entstehen. Zudem wäre es schwierig am Münchner Immobilienmarkt die entsprechenden Mietobjekte im Zentrum für ein kurzfristiges Mietverhältnis überhaupt zu finden. Im Zuge einer weiteren Anmietung der Schwanthaler Straße wäre auch diese zu sanieren, was bei laufendem Betrieb nicht möglich wäre.

Sollte das von der Stadtkämmerei benannte „worst-case-Szenario“ eintreten, bei dem keine Einsparungen erzielt werden, wäre eine erneute Befassung des Stadtrates erforderlich. Aus Sicht des Kulturreferates ist mit der Befassung des Stadtrates nicht automatisch in vollem Umfang ein Ausgleich weiterer Fehlbeträge der MVHS durch Bereitstellung zusätzlicher Mittel aus dem Hoheitshaushalt verbunden. Die MVHS müsste geeignete Maßnahmen zur Finanzierung der Deckungslücken darlegen.

Das Kulturreferat empfiehlt dem Kulturausschuss dem Antrag des Referenten zu folgen.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und der Verwaltungsbeirat für Erwachsenenbildung, Wissenschaft und Hochschulen, Kulturelle Bildung, Herr Stadtrat Vorländer, haben Kenntnis von der Vorlage.

## **II. Antrag des Referenten:**

1. Der Vortrag des Referenten wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Betriebszuschusserhöhung an die MVHS (Produkt 5600100, Beteiligungsmanagement für die MVHS; Finanzposition 3500.715.0000.2, Sachkonto: 681248 / Innenauftrag: 561013200) wird gem. Ziffer 3. des Vortrages durch Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Mittel aus dem Finanzmittelbestand erhöht. Die Anmeldung erfolgt ab 2017 ff. dauerhaft jeweils zur Modellrechnung i. H. v. 349.000 €.
3. Dieser Beschluss unterliegt aufgrund der Eilbedürftigkeit nicht dem Finanzierungsmoratorium, da eine Zusage des Stadtrates zur Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel Voraussetzung für den Abschluss eines Mietvertrages ist.
4. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss:** nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid  
2. Bürgermeister

Dr. Küppers  
Berufsm. Stadtrat



IV. Abdruck von I., II. und III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

---

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.

2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an RL-BM  
an GL-2 (3x)  
an die Münchner Volkshochschule GmbH (2x)  
an das Direktorium (D-I C/S)  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt  
München, den .....  
Kulturreferat